



Von Dipl.-Klaus-Peter Nicolay

DI-Technologie mit ungenutzten Potenzialen?

Presstek setzt mit einer eigenen Maschine auf ein Widererstarben der DI-Technik

INTERVIEW



Hat sich im Streit der Technologien immer das wirkliche bessere Produkt durchgesetzt?

Wie war das noch bei den Betriebssystemen oder bei den Videorecordern und wie jetzt bei den DI-Druckmaschinen? Die Technik erscheint logisch, konsequent, richtig und wirtschaftlich. Und dennoch ist das Angebot an Offsetdruckmaschinen mit digitaler Bebilderung nach dem Ausstieg von Heidelberg und Komori (beim japanischen Hersteller handelte es sich ohnehin nur um eine Projektstudie) aus diesem Segment stark zurück gegangen.

Heidelberg begründet den Schritt nicht zuletzt damit, dass sich eine breite Akzeptanz des Verfahrens am Markt nicht gezeigt habe. Möglicherweise nicht zuletzt deshalb, weil in Branchenkreisen noch immer der Spruch kursiert: »Meine Maschine soll drucken und nicht belichten.« Inzwischen hat sich aber auch gezeigt – und da liegt Heidelberg richtig – dass die Kombination aus CtP im Verbund mit den hoch automatisierten Druckmaschinen (automatisierte Plattenwechsel, Kurzfarbwerke etc.) so schnell und wirtschaftlich geworden ist, dass die digitale Bebilderung in der Maschine nicht mehr zwingend vorteilhafter ist. Die Offset-DI-Technologie wurde also nach einer viel versprechenden Startphase in den 90er Jahren aus »Marktgründen« aufgegeben.

Presstek hat neue Trends ausgemacht

Dem entgegen hat Presstek kürzlich eine neue Lösung auf den Markt gebracht, nachdem man neue Markttrends erkannt haben will. Stan Najmr, Marketing-Direktor DI bei Presstek, glaubt, dass diese Trends von anderen Herstellern nicht beachtet werden, da deren Fokussierung auf immer größerer Hardware liege. »Wir sehen neue Kräfte im Markt der kleineren Formate. Unsere Kunden sind Servicebüros und Druckbetriebe mit toner- und farbbasierten



Produktionen, die nach automatisierten Lösungen und Offsetqualität suchen. Dabei schließen wir auch die Möglichkeit ein, auf Designpapieren, Kunststoffen und Lentikularfolie zu drucken. Die Kunden verlangen zudem größere Formate und schnellere Umsetzungen.«

Weiteres Marktpotenzial sieht Najmr im Farbdruck vornehmlich bei Druckereien mit Indigo- und Xerox-Maschinen. »Die Systeme sind gut für den variablen Datendruck und kleine Auflagen unter 500 Exemplaren. DI ergänzt diese Systeme. Denn die Anwender würden nie darüber nachdenken, in konventionellen Offset mit CtP zu investieren.«

Presstek mit eigener Maschine

Jetzt ist Presstek erstmals mit einer eigenen Druckmaschine in einem kompletten DI-Projekt involviert und nicht nur Lieferant der Bebilderungs-

Presstek mit eigener Maschine

köpfe und Druckplatten. Die neue Druckmaschine basiert auf einem V-förmigen Zylinderdesign, das eine Reduzierung der Bebilderungsköpfe ermöglicht. Die Presstek 52DI verfügt über Bebilderungssysteme, Laserdioden und Platten aus den USA, die Maschine selbst wird in Japan montiert. Zu den technischen Vorteilen zählt Presstek ein sehr schnelles Farbsystem, einen neuen Anleger, eine maximale Geschwindigkeit von 10.000 Bg/h, eine IR-Trocknungseinheit und ein optimiertes Kühlsystem.

Kosten und Preise

Vielfach wird das Problem diskutiert, dass nicht etwa die Qualität, sondern die Kosten die DI-Technologie bremsen. Stan Najmr ist jedoch der Meinung, dass die Kosten kein Hindernis darstellen würden. Presstek drücke die Preise stetig nach unten: »Wir sparen dem Kunden außerdem Kosten, die mit dem konventionellen Druck verbunden sind, bei einer DI-Maschine jedoch nicht anfallen. Dazu zählen beispielsweise die CtP-Plattenbelichter, Prozessor,

Die Welt hat sicherlich schon elegantere Druckmaschinen gesehen, doch Presstek geht es vor allem um Leistung und Qualität der Druckergebnisse. Die 3B-Bogenmaschine 52DI druckt in einer Geschwindigkeit von 10.000 Bg/h auf vielfältige Substrate. Zudem wird der Druck von FM-Rastern möglich.



Presstek hat mit Druckplatten auf Basis von Kohlenstoff begonnen, bevor man die Vorteile von Titaniumoxid entdeckte. Nach der Übernahme von Lasertel, einem Laserdiodenhersteller aus Arizona, hatte sich Presstek alle wichtigen Fertigungsschritte erschlossen: Plattenproduktion, Laserherstellung und Laserkopfmontage. Mit Dioden einer Belichtungspunktgröße von 16 µ sowie einer neuen Generation von Platten können Rasterfeinheiten von 300 Linien/cm und stochastische Raster bebildern werden. ProFire Excel ist die neueste Erweiterung der DI-Technologie.



Chemie sowie die Kosten der Stellfläche für all diese Dinge.«

Erst kürzlich haben alle wichtigen Druckplattenhersteller die Preise erhöht. Die Presstek-Preise sind in Europa nicht gestiegen »und wir achten darauf, diese weiter zu senken,« verspricht Najmr. Das Maschinendesign sieht zwei Farben, zwei Drucktücher und zwei Platten auf einem Druckmaschinenturm vor – aber nur einen Bebilderungskopf. Dadurch konnte die Anzahl der Elemente reduziert werden. Zudem erreichte Presstek mit ProFire Excel eine bessere Bebilderungsqualität.

»Die Zeiten, in denen DI als teuer galt, sind längst vorbei.« Das wahre Hindernis für DI, so Najmr, sei die Distribution. »Presstek war ein Technologieunternehmen, das Bebilderungsköpfe und -medien für Partner hergestellt hat, die Druckmaschinen gefertigt und sich um die Distribution gekümmert haben. Einige hatten Erfolg, andere nicht, aber alle hatten eine breite Produktpalette, zum Teil mit Produkten, die in direkter Konkurrenz zu DI standen.«

Nur 5% Personalisierung

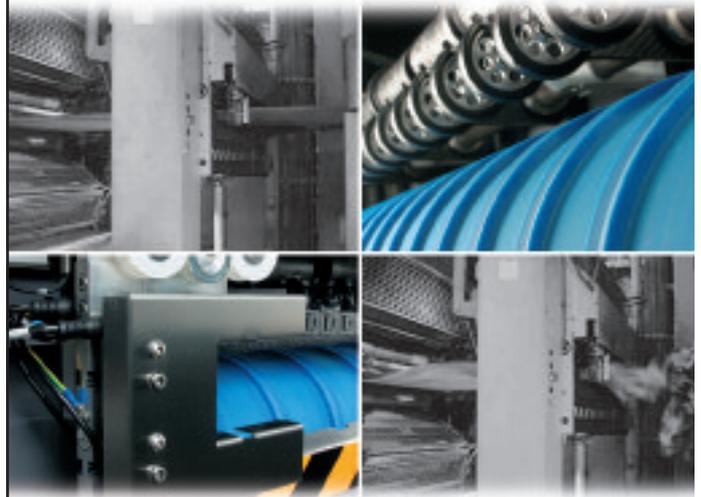
Digitaldrucksysteme haben Vorteile, die vor allem im variablen Daten- und Druck liegen. Jedes Dokument ist ein Original und kann anders sein. Nach aktuellen Umfragen machen Drucke mit variablen Daten rund 5% aller Drucksachen aus. »Man arbeitet daran, den Marktbedarf auszuweiten, letztlich werden jedoch meist

nicht variable Daten, sondern Ultra-kleinauflagen mit wenigen hundert Exemplaren des gleichen Dokuments gedruckt. Das ist ein anderes Geschäft. Plötzlich konkurrieren diese Geräte nicht nur mit traditionellen Kopierern und konventionellen Druckmaschinen für kleine Formate, sondern auch mit einfachen Laserdruckern. Wir können über das Aussehen und die Qualität der gedruckten Bogen streiten, aber das Fazit ist: Wir glauben nicht, dass Kunden für Qualität mehr bezahlen wollen. Wir wissen dagegen, dass Qualität mit Geschwindigkeit, guten Preisen und einem zuverlässigen Service gebündelt sein muss. Nur dann kann der Druckbetrieb ein einzigartiges Angebot bereitstellen. Unsere Kunden drucken Produkte, die nicht auf Toner- oder Tintenstrahlmaschinen gedruckt werden können. Sie produzieren außerdem hochwertige Offsetprodukte zu einem niedrigeren Preis, als das mit einer konventionellen Druckmaschine möglich wäre. Wir geben unseren Kunden das Werkzeug, mit dem diese im digitalen Offsetdruck rentabel sein können. Und das ist das einzigartige Angebot, über das wir reden.«

› www.presstek.com

Gegen Bahnbruch können wir Sie nicht versichern.

Aber wir bieten Ihnen etwas gegen die Folgen.



WebCatcher S18

- Höchste Fangquote durch erneute Reduzierung der Reaktionszeit
- Sichere Auslenkung der Papierbahn für schnelle Wiederaufnahme der Produktion
- Für Bahngeschwindigkeiten bis 18 m/s und Papierbahnbreiten bis 2.500 mm
- Kompaktes, eigenständiges System mit integriertem Lasersensor
- Einfache Installation bzw. Nachrüstung in Akzidenz- und Semicommercial-Rollenoffsetlinien

www.baldwintech.com

Baldwin Germany GmbH
Derchinger Straße 137
D-86165 Augsburg

Telefon: +49 (0) 8 21.79 42-0
Telefax: +49 (0) 8 21.79 42-222
E-Mail: baldwin@baldwin.de

BALDWIN

